

Aus dem Kreisbüro

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **30 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe, bei der Begegnung mit dem anderen Menschen, muss der Einzelne doch auch ja sagen zu dem Anderen und ihn lieben, so wie er ist. Doch alle müssen guten Willens sein. Aber die ganze Wahrheit besteht darin, dass jeder einzelne Mensch stetig an sich arbeiten muss. Das Jasagen Gottes ist eine Aufforderung in Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit und Echtheit, den Weihnachtsgedanken in sich zu beleben, auf dass er fähig werde, die ganze Wahrheit zu erfüllen. Den besten Weg dazu, den der Kameradschaft, habt Ihr gefunden.»

Carli dankte für die Worte des Geistlichen. Ein Klaviervortrag von Ernst und der Gesang von Clément bildeten den Abschluss der Feier. Als Ausklang las uns Ernst noch eine heitere Weihnachtsgeschichte mit tieferem Sinn. Aber was ist eine Weihnachtsfeier ohne Geschenke? Auch daran hat die Isola gedacht, und jeder konnte ein kleines Präsent mit nach Hause nehmen.

Die wirklich schöne Weihnachtsfeier wirkte in ihrer Stimmung auch auf den weiteren Verlauf des Abends festlich. Möge es uns beschieden sein, mit gutem Willen, alle Jahre wieder zusammen Weihnachten feiern zu können.

Ernst — Georg, Basel

Aus dem Kreisbüro

Im Laufe des Jahres 1961 haben uns wieder viele Anfragen aus allen Teilen der Welt hinsichtlich unserer Zeitschrift und unserer Bestrebungen erreicht. In Beantwortung all dieser Anfragen erhalten die Schreiber einen Brief mit allen nötigen Angaben und ein kostenloses Probeheft unserer Zeitschrift. Im Laufe des vergangenen Jahres haben uns erreicht: 68 Anfragen aus der Schweiz, 93 Anfragen aus Deutschland, 163 Anfragen aus der übrigen Welt. Diese insgesamt 324 Anfragen haben unsere Portokasse insgesamt 295 Franken gekostet.

In keinem dieser 324 Fälle haben wir nach Absendung des Probeheftes je wieder etwas gehört. Manche mag der relativ hoch erscheinende Abonnementspreis abgeschreckt haben, bei den Interessenten aus den USA, England und Frankreich vielleicht der beschränkte Raum, den wir den beiden anderen Sprachen einräumen können. Und in vielen Fällen mag unser sorgfältig ausgewählter Bilderteil daran schuld sein, dass nicht abonniert wurde, denn in vielen, sehr vielen Fällen ist die betr. Anfrage gleichzeitig mit der Anfrage nach Aktaufnahmen jedwelcher Art gekoppelt.

Hoffen wir, dass im nächsten Jahr die Interessentenbriefe an Zahl geringer, dafür aber die getätigten Abonnements zahlenmässig grösser werden. Im Jahre 1961 konnten wir insgesamt 375 neue Abonnements verzeichnen. Gewiss, eine erfreuliche Tatsache. Aber ihr steht gegenüber, dass wir im vergangenen Jahr insgesamt 510 Abonnenten aus den verschiedensten Gründen wieder streichen mussten, wobei die Streichung wegen Nichtzahlung des Abonnements im Vordergrund stand. Somit ergibt sich leider für das Jahr 1961 ein Verlust von 135 Abonnenten — was weniger schön ist.

Wie sehr sich auch die Schliessung unseres Zürcher Klubs auf Neuabonnements auswirkt, zeigt sich nicht nur negativ in einem ausserordentlich grossen Rückgang unserer Zürcher Abonnenten, sondern positiv auch in der Zahl der Abonnenten, die im Jahr 1961 ihr Abonnement in der «Isola» getätigt haben und dort ihr Heft abholen, wie dies früher im «Stamm» in Zürich der Fall war. Neben einer beträchtlichen Zahl von Abholern des Heftes in der «Isola» verdanken wir unseren Basler Kameraden die Tätigkeit einer weiteren grösseren Anzahl von Abonnements, die jeweils an die Adressen der Neuabonnenten gesandt werden. Für diese Mitarbeit an der Zeitschrift möchten wir den Basler Kameraden an dieser Stelle herzlich danken.